

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Jana Frings,
Felicitas Kempf, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019

Transparenz schaffen – Governance stärken



Sachsen-Anhalt



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2017)	20.454
Einwohner*innen (31.12.2017)	2.223.081
Geborene Kinder (2017)	17.837
Geburten pro Frau (2017)	1,6
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2017)	182.064
<i>Davon < 3 Jahren</i>	54.668
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	54.823
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	72.573
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2017)	
<i>... < 3 Jahren</i>	15,4 %
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	11,5 %
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2017)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	67,5 %
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	70,6 %
Leistungsempfänger*innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2018)	228.014
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	22.432
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	20,5 %

FBBE auf einen Blick 01.03.2018

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	7,0 %
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	81,5 %
<i>... < 3 Jahren</i>	57,1 %
<i>... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,01 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	92,9 %
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	73,2 %
Tageseinrichtungen insgesamt	1.789
<i>Davon Horte</i>	376
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	25,7 %
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	28,7 %
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	45,6 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	18.523
Kinder in KiTas insgesamt	148.789
<i>Davon < 3 Jahren</i>	30.516
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre (o. Schulkinder)</i>	50.831
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	53.144
Tagespflegepersonen insgesamt	189
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkinder)	836
<i>Davon < 3 Jahren</i>	708
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	128

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Wie vor zehn Jahren ist in ST die FBBE-Teilhabequote von unter 3-Jährigen bundesweit am höchsten – sie stieg von 53 % im Jahr 2008 minimal auf 57 % im Jahr 2018. Bei den ab 3-Jährigen sind es wie bundesweit 93 %.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Ein wichtiges – auch wissenschaftlich untersuchtes – Merkmal für die strukturelle Qualität ist der Personalschlüssel in KiTas; er lässt sich anhand der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen.

2018 besuchen in ST 62 % der unter 3-Jährigen Krippengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 5,8 (ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 : 3,0). Weitere 16 % dieser Altersgruppe sind in auch für 3-Jährige geöffneten Krippengruppen. Der Personalschlüssel liegt hier bei 1 : 6,9, weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 10 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 : 8,8 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 3,75.¹ Die meisten ab 3-Jährigen (64 %) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 11,2 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 : 7,5). Bei zukünftigen Verbesserungen ist zu berücksichtigen, dass die Personalausstattung in jeder Betreuungsform kindgerecht sein muss. Der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern darf die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich regional Unterschiede: So liegen in den KfSt. Magdeburg und Dessau-Roßlau die Personalschlüssel in Kindergartengruppen bei 1 : 11,9, in der KfSt. Halle bei 1 : 10,6 – bundesweit unter den Flächenländern nach SN die geringste regionale Spannweite. Auch in den Krippengruppen zeigt sich ein geringeres Gefälle (Lkr. Altmarkkreis Salzwedel 1 : 5,4, Lkr. Wittenberg 1 : 6,2). In den anderen Gruppentypen liegen die Werte innerhalb von ST teilweise stärker auseinander.²

Um die Ursachen dieser regional unterschiedlichen Personalausstattung bei den jeweiligen Gruppentypen zu verstehen, sind weitere Analysen der entsprechenden landesrechtlichen Regelungen sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, welche Faktoren sich wie auf die Höhe der Personalausstattung auswirken und ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen sind.

Trotz der noch nicht kindgerechten personellen Ausstattung in ST hat sich diese von 2013 bis 2018 deutlich verbessert, sowohl in Krippen- (von 1 : 6,7 auf 1 : 5,8) als auch in Kindergartengruppen (von 1 : 12,6 auf 1 : 11,2). Neben BB gab es in keinem weiteren Bundesland in beiden Gruppentypen zeitgleich einen solchen Qualitätssprung.

Wesentlich für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. ST gehört zu den Bundesländern mit dem höchsten Anteil an KiTa-Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zum/zur Erzieher*in (86 %), deutlich mehr als in den westdeutschen Bundesländern mit 67 %. Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss verfügen lediglich 4 % (in Westdeutschland hingegen 16 %). Weitere 4 % der 15.492 pädagogisch Tätigen haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (bundesweit 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1 %) oder mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägigen – Ausbildung (2 %) ist in ST (etwas) niedriger als bundesweit (2 bzw. 4 %). Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten neuen beruflichen Zugänge, etwa für Quereinsteiger*innen, gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich das zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirkt.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen besitzt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Der KJH-Statistik zufolge verfügen 3 % der KiTas in ST über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dabei trifft dies auf 5 % der kleinen KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu. Bei den KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern sind es 3 %, bei noch größeren nur 2 %.

Reformvorhaben im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiQuTG erhält ST zwischen 2019 und Ende 2022 rund 140 Mio. Euro vom Bund (Verteilung – 2019: 12,6 Mio. Euro; 2020: 25,5 Mio. Euro; 2021 51,1 Mio. Euro und 2022 50,6 Mio. Euro).³

Zusätzlich zu einer Erweiterung der Beitragsbefreiung sieht ST vor, die Bundesmittel in zwei der insgesamt zehn Handlungsfelder des KiQuTG zu investieren: Handlungsfeld 2: *Guter Betreuungsschlüssel* und Handlungsfeld 3: *Qualifizierte Fachkräfte*.

Konkret muss im Rahmen der erweiterten Beitragsbefreiung nur noch der Elternbeitrag für das älteste Kind einer Familie gezahlt werden. Ab 2020 schließt dies auch die Geschwisterkinder ein, die einen Hort besuchen. In Handlungsfeld 2 werden Einrichtungen mit besonderen Bedarfen zusätzliches

Personal erhalten, eine Finanzierung von insgesamt mindestens 135 zusätzlichen Stellen. In Handlungsfeld 3 wurde ein Maßnahmenbündel geschnürt: Neben einer rückwirkenden Schulgeldfreiheit an Berufsfach- und Fachschulen ab dem Schuljahr 2019/20 wird die praxisintegrierte Ausbildung von Fachschüler*innen mit den Bundesmitteln gefördert. Bei den Vorpraktika für Quereinsteiger wird deren Vergütung ab 2020 für drei Jahrgänge durch die Bundesmittel finanziert. Darüber hinaus soll die Qualifizierung von Praxisanleiter*innen und deren erforderliche Freistellung finanziert werden.⁴

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Sowohl die Anzahl als auch die Qualifikation des pädagogischen Personals sowie ausreichende Leitungskapazitäten sind grundlegend für eine kindgerechte pädagogische Prozessqualität im KiTa-Alltag. Diese Rahmenbedingungen, gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen, liegen allerdings in ST noch nicht vor.

Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung sind für kindgerechte Personalschlüssel in ST rechnerisch 8.450 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte zusätzlich erforderlich, mit Mehrkosten von 390,1 Mio. Euro pro Jahr (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 940,2 Mio. Euro).⁵ Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für jede KiTa unabhängig von ihrer Größe jeweils eine Grundaussstattung von 20 Wochenstunden sowie zusätzlich 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Dem entsprechen in ST nach der KJH-Statistik jedoch nur 5 % der KiTas (ohne Horte). Zur Umsetzung dieser sind in ST aktuell rein rechnerisch 901 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte zusätzlich notwendig: Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung zufolge ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 55,7 Mio. Euro (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 103,4 Mio. Euro).⁶

Die Mittel, die ST jeweils für 2021 und 2022 aus dem KiQuTG erhält, sind deutlich zu gering, um beide Empfehlungen zu realisieren. Sie würden lediglich gut 11 % der zusätzlich entstehenden Personalkosten abdecken. Allerdings könnten die Empfehlungen für die Leitungsausstattung fast vollständig mit diesen Mitteln finanziert werden.

Die von ST ausgewählten Handlungsfelder im Rahmen des KiQuTG setzen an verschiedenen Stellen an. So soll mit den Mitteln die bestehende Personalausstattung durch die Finanzierung zusätzlicher Stellen verbessert werden – allerdings nur in Einrichtungen mit besonderen Bedarfen. Ein weiterer Teil der Mittel wird für die notwendige Fachkräftegewinnung eingesetzt. Auffallend ist, dass es sich bei einem Großteil der

Maßnahmen lediglich um zeitlich begrenzte Förderungen handelt. Es ist unklar, ob die Finanzierung der Maßnahmen dauerhaft gewährleistet ist, entweder durch Bundes- oder Landesmittel. Damit ST auch nach 2022 diese Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und Verbesserung der Personalausstattung fortsetzen kann, bedarf es einer dauerhaften und auskömmlichen finanziellen Perspektive im Rahmen des KiQuTG durch den Bund. Darüber hinaus bedarf es weiterhin der Bereitschaft von ST, ausreichend Landesmittel für den KiTa-Ausbau aufzubringen.

Die in den KiTas zu realisierende Bildung, Betreuung und Erziehung ist grundlegend von den verfügbaren Personalressourcen abhängig. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, sind u. a. Verbesserungen im Ausbildungssystem notwendig, so eine kostenfreie Ausbildung inkl. einer angemessenen Ausbildungsvergütung sowie eine Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge. Die langfristige Gewinnung und Sicherung der Fachkräfte gelingt nur bei attraktiven Arbeitsbedingungen in den KiTas, u. a. müssen sowohl das pädagogische Personal als auch die Leitungskräfte ausreichend Zeit für ihre Aufgabenbereiche besitzen. Zumindest im Rahmen der geplanten Maßnahmen nach dem KiQuTG ist in ST allerdings kein Ausbau der Leitungskapazitäten und lediglich ein kurzfristiger und kaum umfassender Ausbau der Kapazitäten für das pädagogische Personal benannt. Die letztgenannte Maßnahme schließt zudem lediglich KiTas mit besonderen Bedarfen ein. Eine kindgerechte Personalausstattung zeigt sich in ST allerdings in kaum einer Einrichtung. Um allen Kindern in ST unabhängig von ihrem Wohnort vergleichbare Bildungschancen garantieren zu können, ist eine landesgesetzlich festgelegte stufenweise Verbesserung der Personalressourcen notwendig, die auskömmlich und dauerhaft finanziert wird.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional

3 Nach Auskunft des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt am 10.09.2019

4 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/-gute-kita-vertrag--fuer-sachsen-anhalt--fachkraefte-pakt-und-eltern-entlastung/137912>

5 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Personalschlüssel-Empfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2016“ zu finden (ab S. 6).

6 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Leitungsempfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2017“ zu finden (ab S. 16).

Teilhabe sichern

57 % der unter drei Jahre alten Kinder nehmen in ST eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es mit 34 % deutlich weniger. Von den ab Dreijährigen in ST sind 93 % aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den unter Ein- (7 %), Ein- (76 %) und Zweijährigen (88 %) sowie Dreijährigen (92 %).

Landesweit variieren die Teilhabequoten allerdings: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 50 % (KfSt. Halle (Saale)) und 62 % (Lkr. Wittenberg, Börde und Salzlandkreis). Bei den ab Dreijährigen reicht die Teilhabequote von 89 % (Lkr. Stendal und KfSt. Magdeburg) bis hin zu 97 % (Lkr. Burgenlandkreis).

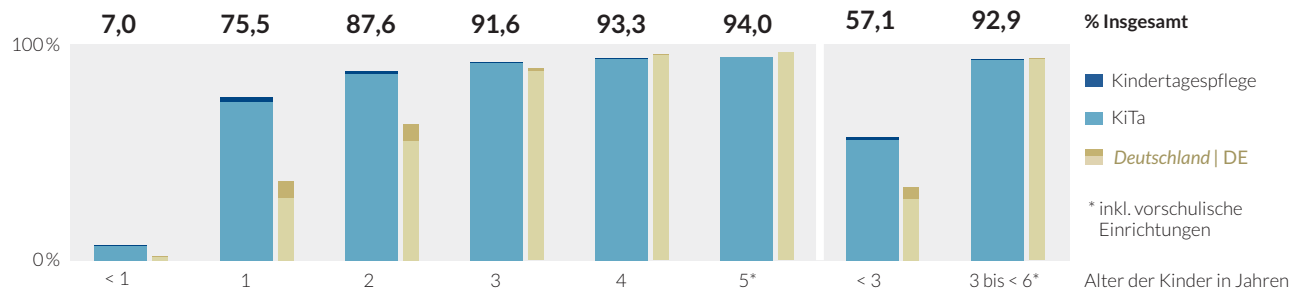
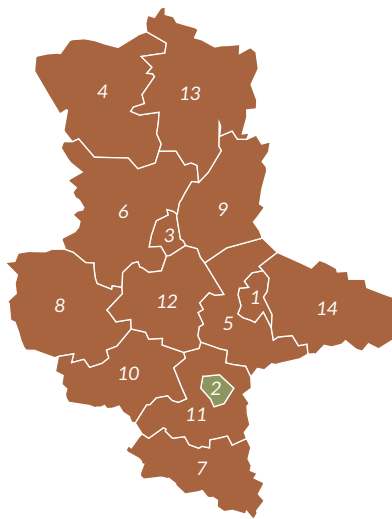
2018 nutzen 31.222 unter Dreijährige in ST ein FBBE-Angebot (57 %). Das sind 4.238 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 4 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt

jedoch noch nicht vor: 63 % der Eltern von unter Dreijährigen in ST wünschen sich 2018 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U12“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche für diese Altersgruppe mit dem Anstieg der Bildungsbeteiligung zwischen 2012 und 2018, zeigt sich, dass die elterlichen Bedarfe im Gegensatz zu der Teilhabequote leicht gestiegen sind. So hat sich die Differenz von rund 3 Prozentpunkten auf etwa 6 Prozentpunkte erhöht.

In ST nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 73 % ein Hortangebot in Anspruch. 65 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es jeweils deutlich weniger (17 % bzw. 40 %).¹ In ST werden Hortkinder im Durchschnitt 5,3 Stunden an 5 Wochentagen betreut. Bundesweit sind es 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen.

¹ Eine Aufsummierung der beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.laendermonitor.de.



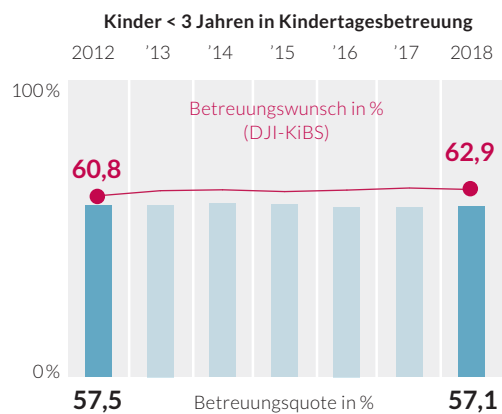
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2018 | Tab. 6–13, S. A6–A13**FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional****Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung
Kinder unter 3 Jahren**

%			%		
1	Dessau-Roßlau	52,1	8	Harz	58,1
2	Halle (Saale)	49,7	9	Jerichower Land	61,3
3	Magdeburg	53,4	10	Mansfeld-Südharz	57,6
4	Altmarkkreis Salzwedel	57,2	11	Saalekreis	58,9
5	Anhalt-Bitterfeld	56,4	12	Salzlandkreis	62,2
6	Börde	62,1	13	Stendal	55,6
7	Burgenlandkreis	60,0	14	Wittenberg	61,7

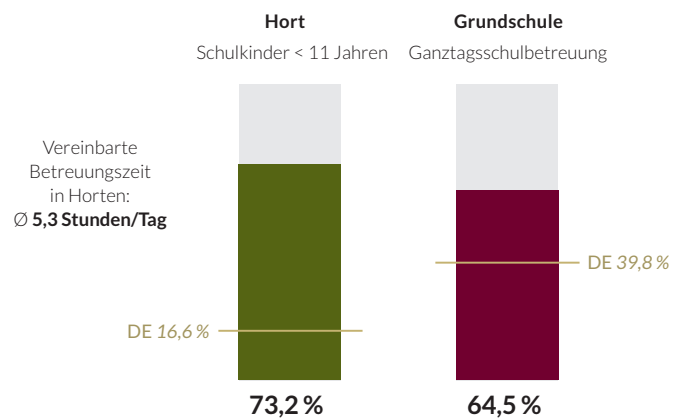
Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

ST 2012–2018, Stichtag 01.03. | Tab. 88a, S. A47

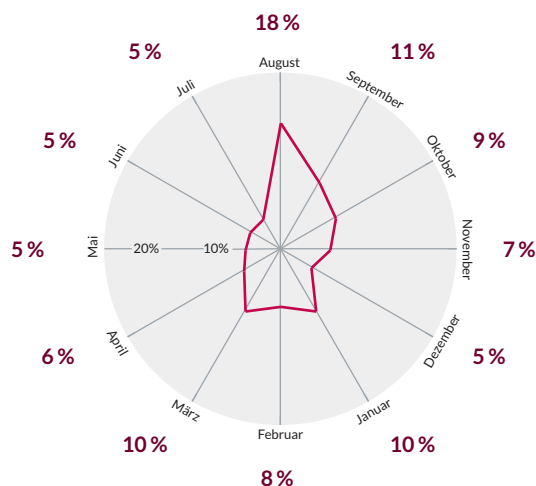
**Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen**

ST 01.03.2018, Schulj. 2017/18 | Tab. 41a1, S. A25; Tab. 71, S. A34



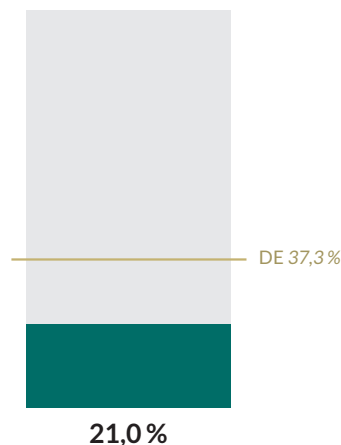
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

ST 01.03.2018 | Tab. 87, S. A46



KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

ST 01.03.2018 | Tab. 59a, S. A31



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2018 | Tab. 2-5, S. A2-A5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 30.516	≥ 3 Jahre: 62.886	< 3 Jahre: 708	≥ 3 Jahre: 144
Bis 25 Stunden	9,1 12,6	5,5 11,4	2,3 35,8	5,6 57,2
> 25 bis 35 Stunden	9,2 29,4	7,7 37,6	5,4 30,9	5,6 20,6
> 35 bis < 45 Stunden	30,3 18,8	30,8 16,1	27,8 16,6	29,2 10,2
45 Stunden und mehr	51,4 39,2	56,0 34,9	64,5 16,8	59,7 12,0

| = DE

Knapp jedes fünfte Kind in ST (18%), welches zum 01.03.2018 unter drei Jahre alt war, wurde im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den Monaten September und Oktober sowie Januar bis März liegen die Aufnahmequoten der Kinder in KiTas in ST darunter, aber noch auf einem etwas höheren Niveau (8% bis 11%), während sie im November und Dezember sowie April bis Juli am niedrigsten sind (5% bis 7%).

In ST wird im Jahr 2018 in 21% aller KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es mehr (37%).

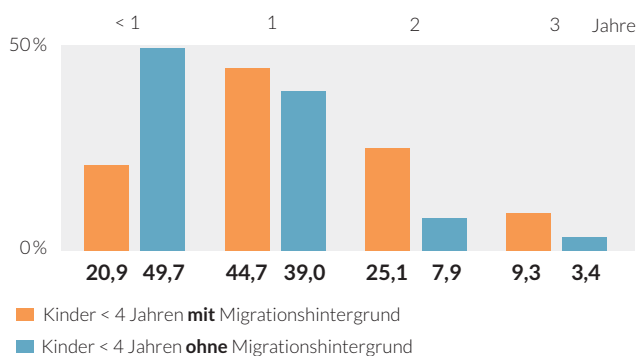
In ST besuchen 51% der unter dreijährigen KiTa-Kinder die Einrichtung bis zu 45 oder mehr Stunden pro Woche, bei 30% sind es zwischen 35 und 45 Stunden. Vergleichbare Aussagen lassen sich über die Betreuungszeiten der drei- bis sechsjährigen Kinder in KiTas machen. 65% der Kinder in Kindertagespflege nutzen für 45 oder mehr Stunden pro Woche ein solches Angebot, 28% zwischen 35 und 45 Stunden. Die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder von drei bis sechs Jahren in der Tagespflege gestalten sich ähnlich. In ST zeigen sich insgesamt ähnliche Verteilungen der Betreuungszeiten bei KiTas und Kindertagespflege sowie in den beiden Altersgruppen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | ST 01.03.2018

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, S. A23; Tab. 39a, S. A24

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in ST können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92, S. A48

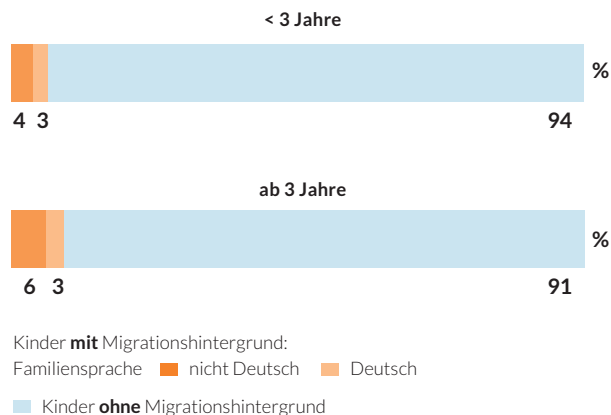


In ST haben 7 % der Kinder unter drei Jahren in KiTas einen Migrationshintergrund. Bei der Sprache ergibt sich die folgende Verteilung: 3 % der KiTa-Kinder haben einen Migrationshintergrund und sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 4 % vorrangig eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern in ST ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache geringfügig höher (6 %) als bei den jüngeren Kindern. Bundesweit liegen die entsprechenden Werte in beiden Altersgruppen deutlich höher (ab Dreijährige: 21 %, unter Dreijährige: 13 %).

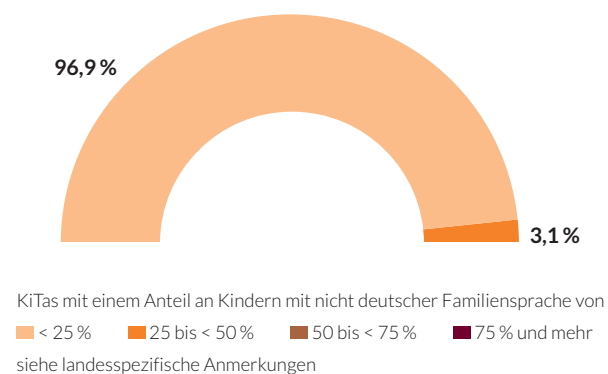
89 % der in ST in einer KiTa betreuten unter vierjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Dieser Anteil liegt bei

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Tab. 15a, S. A14; Tab. 16a, S. A15



KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96, S. A51



den Kindern mit Migrationshintergrund bei 66 %; diese Kinder sind zu Beginn der Betreuung zu einem höheren Anteil zwei (25 %) oder drei Jahre alt (9 %) als Kinder ohne Migrationshintergrund (8 % bzw. 3 %).

In nahezu allen KiTas in ST (97 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 %. In diesen KiTas spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. Dieser Anteil liegt im bundesweiten Vergleich mit 71 % deutlich niedriger.

Bildung fördern – Qualität sichern

Frühkindliche Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau von Bund, Ländern und Kommunen stetig vorangetrieben wird. Zudem braucht es eine „gute“ pädagogische Praxis, die nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Aber auch die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Dieser beruht auf der ver-

traglichen Gesamtarbeitszeit einer/eines Erzieher*in: also sowohl die Zeit, die sie/er direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den Kitas beobachtbaren Situationen dar.

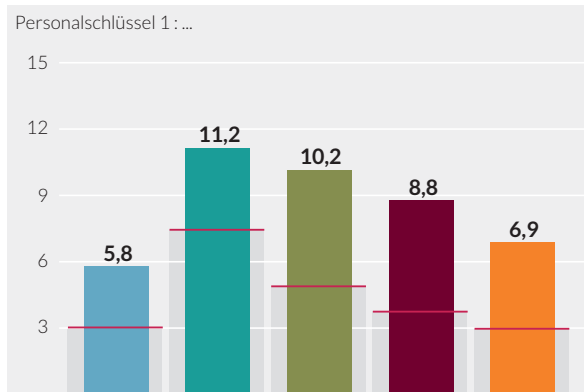


Pädagogische Personalausstattung in KiTas | ST 01.03.2018

Personalschlüssel

Tab. 43a2, S. A27

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)



Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahren ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, S A21; Tab. 36b1, S. A22

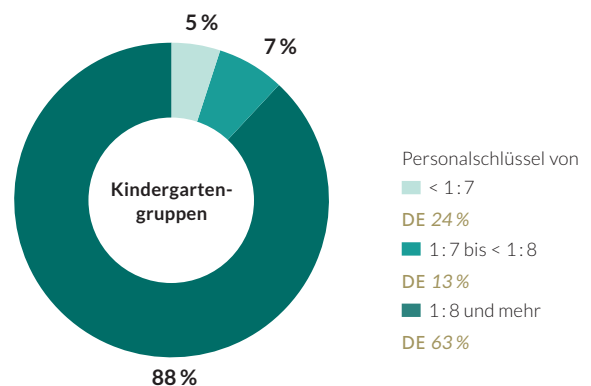
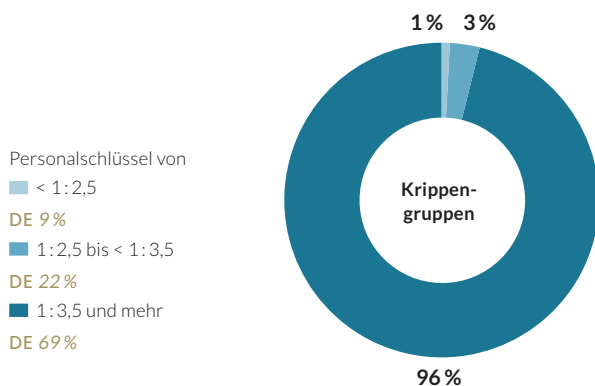
30.516 Kinder < 3 Jahren



62.886 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, S. A49; Tab. 94a, S. A50

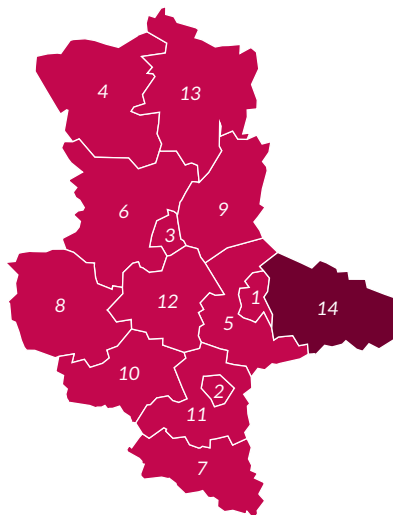


62 % der unter Dreijährigen in ST werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2018 eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 5,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 16 % dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut. Der Personalschlüssel liegt für diesen Gruppentyp bei 1 zu 6,9. 4 % der Kinder im Alter ab 3 Jahren werden ebenfalls in diesen Gruppen betreut. Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (64 %) befindet sich in Kindergartengruppen. In diesen ist eine Fachkraft für 11,2 Kinder verantwortlich.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In ST entsprechen nur 3 % der Personalschlüssel in Krippengruppen der Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz), 96 % fallen ungünstiger aus. In Kindergartengruppen sind 88 % der Personalschlüssel schlechter als empfohlen, 5 % besser.



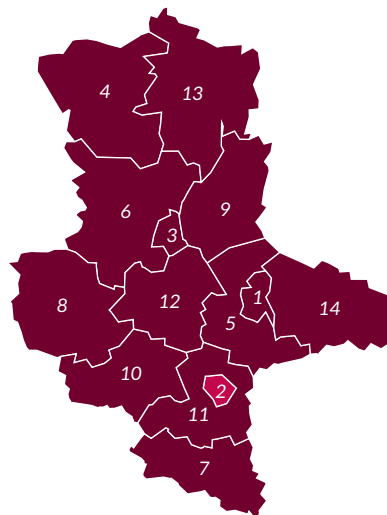
Krippengruppen



■ < 1 : 3,2
 ■ 1 : 3,2 bis < 1 : 4,2
 ■ 1 : 4,2 bis < 1 : 5,2
■ 1 : 5,2 bis < 1 : 6,2
 ■ 1 : 6,2 und mehr

Personalschlüssel
(Median, ohne Leitungsressourcen)

Kindergartengruppen



■ < 1 : 7,7
 ■ 1 : 7,7 bis < 1 : 8,7
 ■ 1 : 8,7 bis < 1 : 9,7
■ 1 : 9,7 bis < 1 : 10,7
 ■ 1 : 10,7 und mehr

Personalschlüssel 1 : ... für

Krippe Kindergarten

1	Dessau-Roßlau	5,9	11,9
2	Halle (Saale)	5,8	10,6
3	Magdeburg	5,9	11,9
4	Altmarkkreis Salzwedel	5,4	11,2
5	Anhalt-Bitterfeld	5,8	11,1

Krippe Kindergarten

6	Börde	6,0	10,7
7	Burgenlandkreis	5,6	10,9
8	Harz	5,6	10,9
9	Jerichower Land	5,8	11,1
10	Mansfeld-Südharz	5,9	11,3

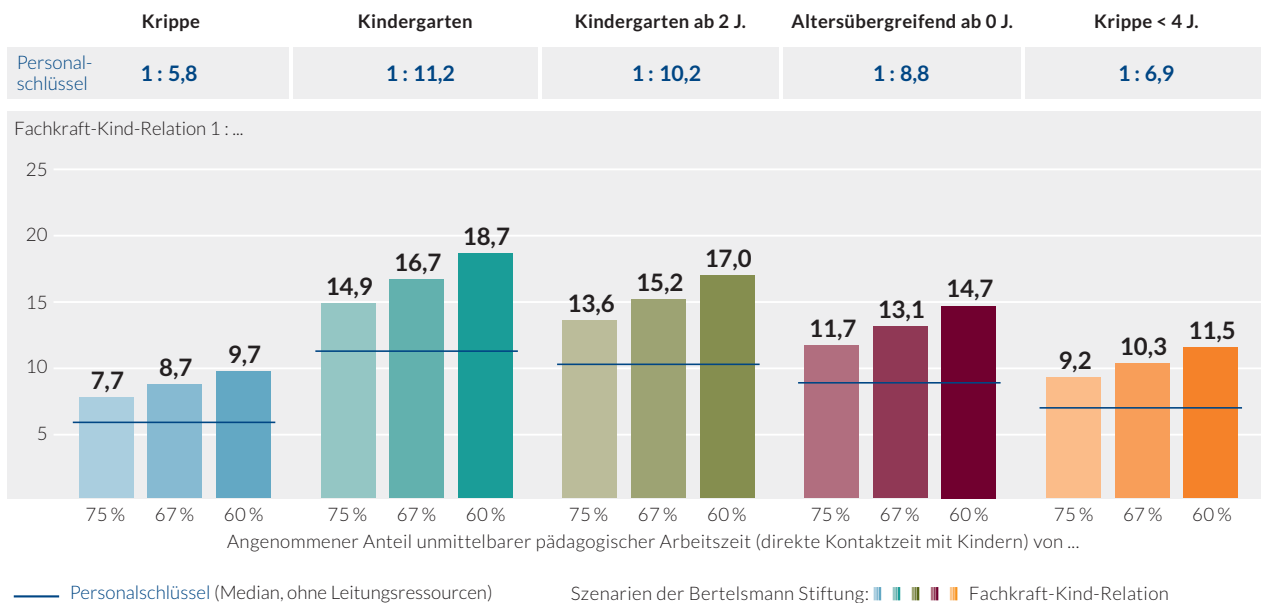
Krippe Kindergarten

11	Saalekreis	5,6	11,7
12	Salzlandkreis	5,7	11,3
13	Stendal	6,0	11,1
14	Wittenberg	6,2	10,7

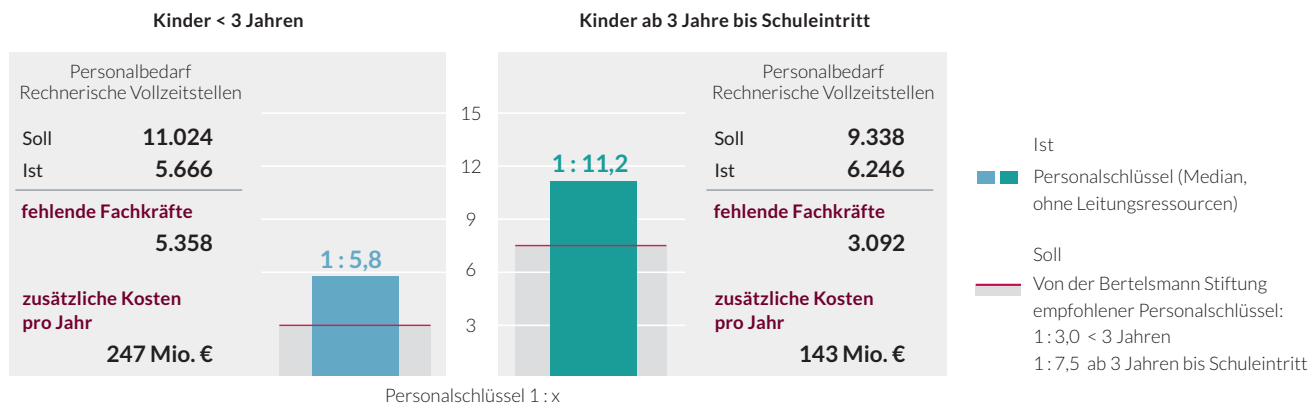
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1 : 3,0 für Krippengruppen, 1 : 7,5 für Kindergartengruppen

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2018 in ST eine Fachkraft in Dessau-Roßlau oder Magdeburg (1 zu 11,9) rein rechnerisch 1,3 Kindergartenkinder mehr betreuen als in Halle an der Saale (1 zu 10,6). Im Krippenbereich ist das Gefälle geringer: Eine Fachkraft im Landkreis Wittenberg betreut 6,2 Krippenkinder und im Landkreis Altmarkkreis Salzwedel 5,4.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb ST zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82, S. A44

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Tab. 104, S. A54; Tab. 105, S. A55



Eine Näherung an die Fachkraft-Kind-Relationen in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern kann nur durch Szenarien erfolgen. Werden, so Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In ST betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,8 in der pädagogischen Praxis 7,7 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie zwei weitere Szenarien zeigen, mit höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %).

Um die Personalschlüssel in ST auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich rein rechnerisch 8.450 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich rund 390 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeitigen Personalkosten in Höhe von 550 Millionen Euro wäre das ein Anstieg von 71 %.

Leitungsausstattung in KiTas | ST 01.03.2018

2018 verfügen 3 % der 1.789 KiTas in ST nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 10 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in ST: 5 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern sind es nur 2 %.

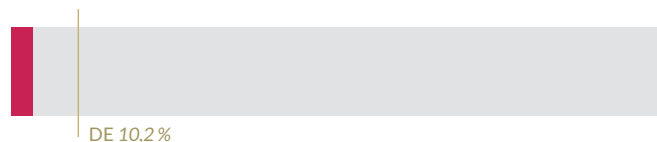
In 20 % der KiTas in ST, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 71 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft; hier ergibt sich das folgende Bild: In jeder zweiten KiTa gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 21 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 9 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

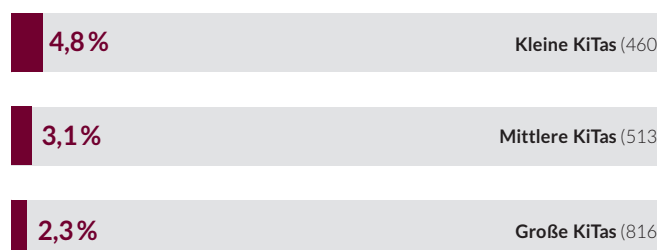
Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85, S. A45

3,2 % von 1.789 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



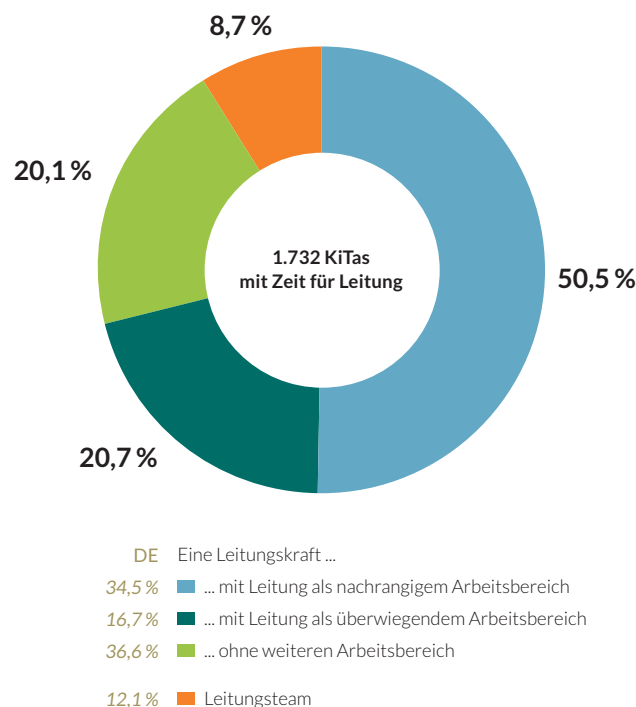
KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



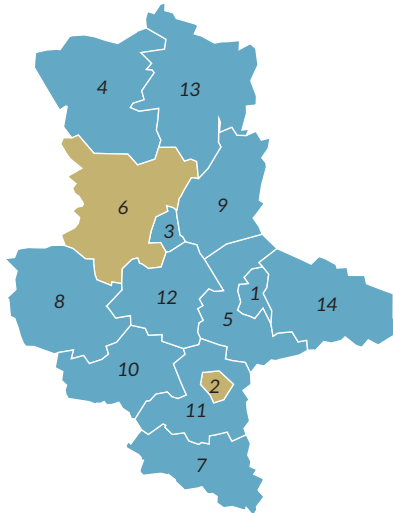
Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65, S. A32



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | KiTas ohne Zeit für Leitung
Tab. unter www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional

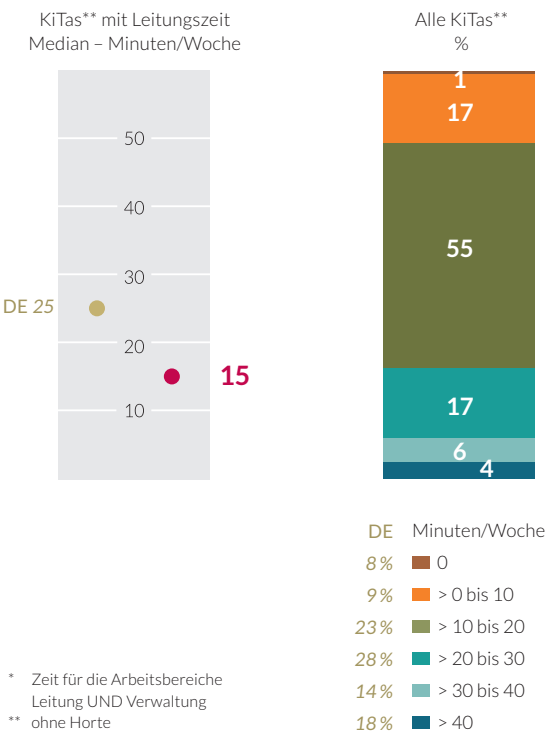


	%		%
1 Dessau-Roßlau	0,0	8 Harz	1,8
2 Halle (Saale)	5,3	9 Jerichower Land	2,6
3 Magdeburg	1,4	10 Mansfeld-Südharz	1,7
4 Altmarkkreis Salzwedel	2,1	11 Saalekreis	3,7
5 Anhalt-Bitterfeld	2,4	12 Salzlandkreis	3,2
6 Börde	6,7	13 Stendal	3,9
7 Burgenlandkreis	3,9	14 Wittenberg	1,7

Anteil der KiTas ohne Zeit für Leitung in % <5 5 bis <10 10 bis <20 20 bis <30 30 und mehr Aus Datenschutzgründen keine Werte

KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, S. A33; Tab. 108b, S. A56



Landesweit zeigen sich geringe Unterschiede, ob den KiTas vertraglich zeitliche Leitungsressourcen zur Verfügung gestellt werden oder nicht: Während es in Dessau-Roßlau keine KiTas ohne Zeit für Leitungsaufgaben gibt, sind es im Landkreis Börde 7%.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in ST rechnerisch im Median 15 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung. Der bundesweite Wert liegt mit 25 Minuten pro Kind darüber.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in ST (55 %) eine wöchentliche Leitungszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht. Lediglich bei weiteren 4 % der Einrichtungen sind es mehr als 40 Minuten pro Kind. Keine bzw. nur eine geringe Leitungszeit von bis zu 10 Minuten pro Kind ist in fast jeder fünften Einrichtung (18 %) zu verzeichnen.

Leitungsausstattung in KiTas | ST 01.03.2018

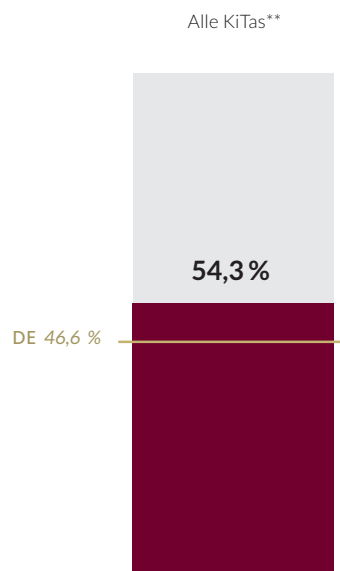
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Durch die Grundausrüstung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. Dieses ist dringend notwendig, denn in jeder Einrichtung – auch in Kleinsteinrichtungen – müssen Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2018 verfügen in ST 54 % der KiTas (ohne Horte) nicht über die Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, die als garantiertes Zeitbudget für jede Einrichtung empfohlen wird.

Um diese Empfehlung in ST zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 901 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 56 Millionen Euro.

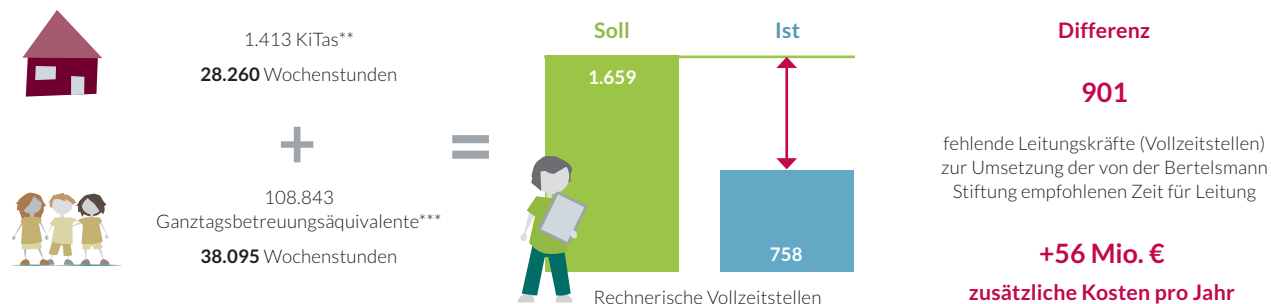
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

Tab. 111, S. A57



Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Tab. 101, S. A52; Tab. 102, S. A53



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

**ohne Horte

***Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Beschäftigungsstrukturen von pädagogischem Personal in KiTas | ST 01.03.2018

Die Mehrheit der pädagogisch Tätigen in ST ist 25 bis unter 40 Jahre (32 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre alt (35 %). Nur 8 % sind unter 25, 26 % sind 55 und älter. Somit liegt der Anteil der unter 25-Jährigen gut 4 Prozentpunkte unter und der der über 55-Jährigen gut 8 Prozentpunkte über den bundesweiten Werten. Fast 6 % des KiTa-Personals in ST sind wie bundesweit männlich. 22 % aller KiTa-Beschäftigten in ST arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

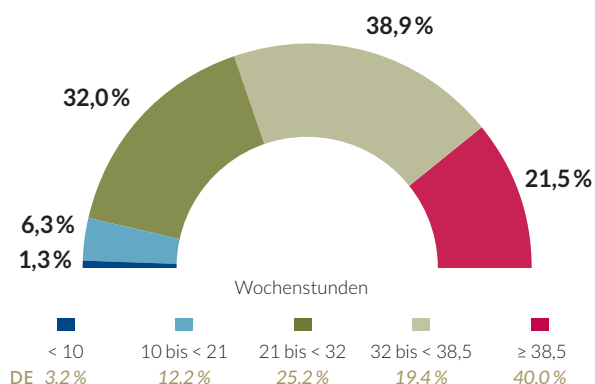
In ST besitzen 4 % der KiTa-Kräfte einen Hochschul- und 86 % einen Fachschulabschluss. Keinen formalen Abschluss haben in ST 1 % (bundesweit: 2 %). Bei dem Hortpersonal in ST zeigen sich mit leichten Abweichungen ähnliche Verteilungen der Qualifikationsniveaus.

10 % des Personals in ST sind befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in ST vor allem Jüngere betroffen: 24 % der unter 30-Jährigen, aber nur 3 % der ab 60-Jährigen.

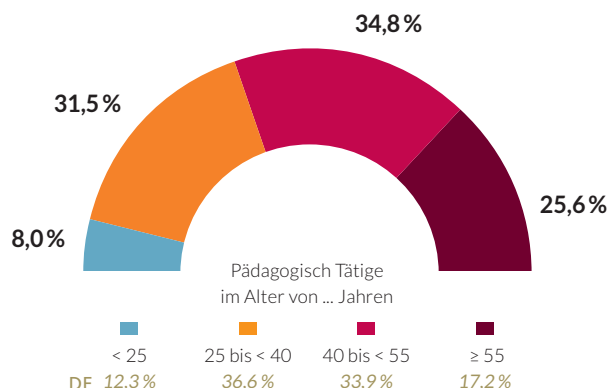
Qualifikationsniveaus | Tab. 27, S. A19; Tab. 50a, S. A30

Abschluss	ST		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 15.492 päd. Tätige			
Hochschule	650	4,2 %	5,4 %
Fachschule	13.374	86,3 %	70,0 %
Berufsfachschule	624	4,0 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	320	2,1 %	4,0 %
In Ausbildung	350	2,3 %	5,0 %
Ohne Abschluss	174	1,1 %	2,1 %
Horte: 3.031 päd. Tätige			
Hochschule	145	4,8 %	8,1 %
Fachschule	2.621	86,5 %	69,9 %
Berufsfachschule	52	1,7 %	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	74	2,4 %	6,9 %
In Ausbildung	93	3,1 %	4,3 %
Ohne Abschluss	46	1,5 %	2,0 %

Beschäftigungsumfang | Tab. 29, S. A20



Altersstruktur | Tab. 42a, S. A26



Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, S. A35; Tab. 77, S. A36

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
ST	pädagogisch Tätige insgesamt	3.417	3.369	3.564	5.513	2.023
	Anteil befristet Beschäftigte	24,0 %	15,4 %	6,6 %	2,3 %	2,6 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte	29,3 %	16,3 %	10,9 %	6,3 %	5,6 %

In ST werden insgesamt 1.789 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können Träger der öffentlichen Jugendhilfe und solche der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da die Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal der nicht-öffentlichen Träger ist.

55 % der KiTas in ST befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 33%); mit diesem Wert liegt ST an der Spitze aller Bundesländer. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in ST sind die des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und sonstiger freigemeinnütziger Träger (jeweils 12 %) häufiger als die anderer Träger vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft (0,2%; bundesweit: 2,5 %) und des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (2%; bundesweit: 17 %) deutlich unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in ST mit 2 % weniger stark vertreten (bundesweit: 8 %).

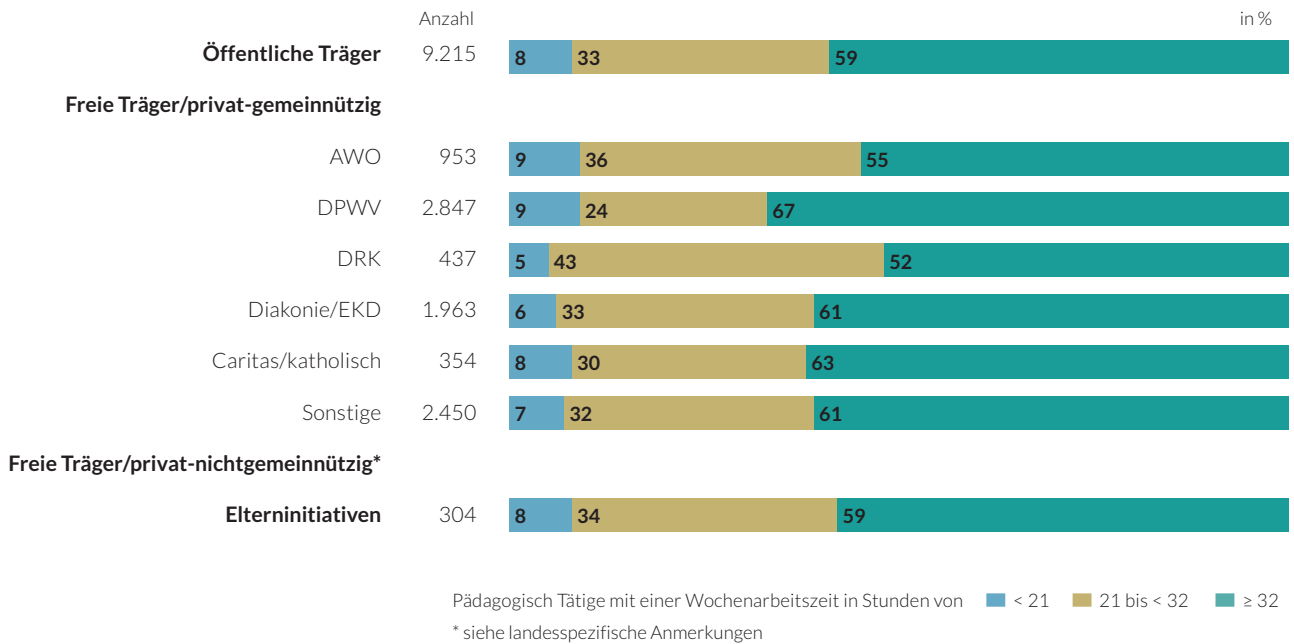
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa. So verfügt 2018 in ST mit 67 % ein deutlich größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über einen Arbeitsvertrag mit mindestens 32 Wochenstunden als in KiTas des Deutschen Roten Kreuzes mit 52 %. Demgegenüber sind die Anteile der pädagogisch Tätigen mit einem Beschäftigungsumfang von weniger als 21 Stunden Wochenarbeitszeit in ST trägerübergreifend und auch im bundesweiten Vergleich eher gering und liegen im Durchschnitt zwischen 5 % und 9 %.

In ST sind die Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter Dreijährigen und der ab Dreijährigen nach der Art des Trägers relativ gering, sie liegen zwischen ein und zwei Prozentpunkten. Unter Dreijährige (52 %) werden in ST etwas häufiger als ab Dreijährige (50 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Zu 15 % besuchen unter Dreijährige KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, bei den Kindern im Alter ab drei Jahren sind es 16 %.

KiTas nach Träger | Tab. 78, S. A37

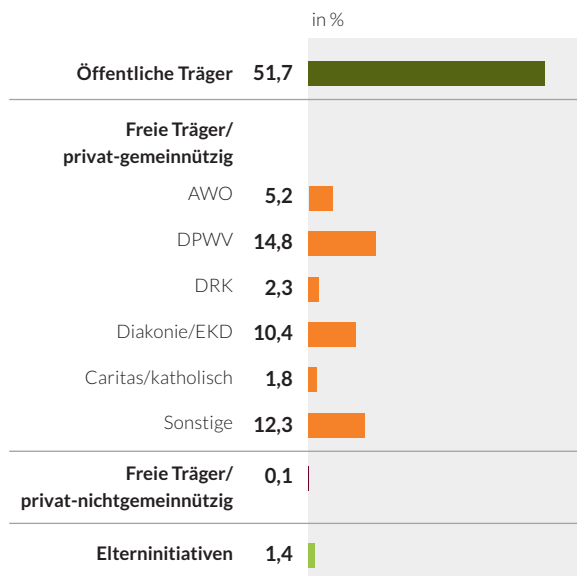
1.789 KiTas in ST	ST		DE
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	985	55,1%	32,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	76	4,2%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	215	12,0%	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	38	2,1%	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	182	10,2%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	34	1,9%	16,6%
Sonstige	219	12,2%	10,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	4	0,2%	2,5%
Elterninitiativen	36	2,0%	7,8%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81, S. A40

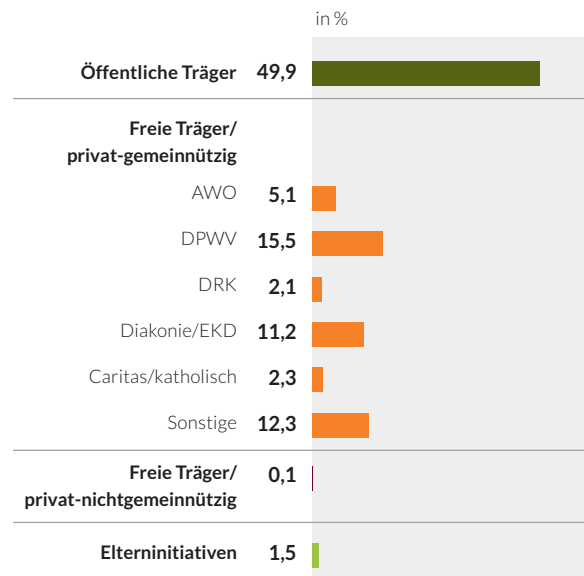


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, S. A38; Tab. 80, S. A39

30.516 Kinder < 3 Jahren



62.886 Kinder ab 3 Jahren



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2016 in ST durchschnittlich 5.447 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Die Ausgaben von ST im Jahr 2016 lagen damit etwas über dem bundesweiten Niveau von 5.053 Euro.

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE in ST lässt sich für 2016 eine Elternbeteiligung von 34 % an der Finanzierung feststellen: der höchste Wert unter allen Ländern. Bundesweit variiert dieser Anteil zwischen 6 % und 34 %.

2016 wird in ST etwa jeder 17. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; dies ent-

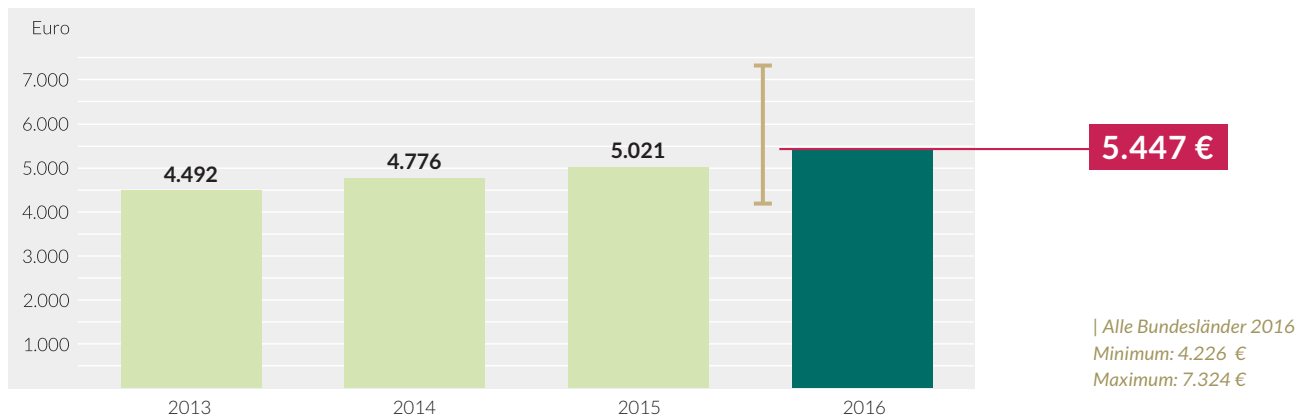
spricht einem Anteil von 6 % an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit liegt dieser Wert darunter, bei 5 %.

Im Haushaltsjahr 2017 wurden in ST seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 25,8 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben nehmen seit 2015 zu.

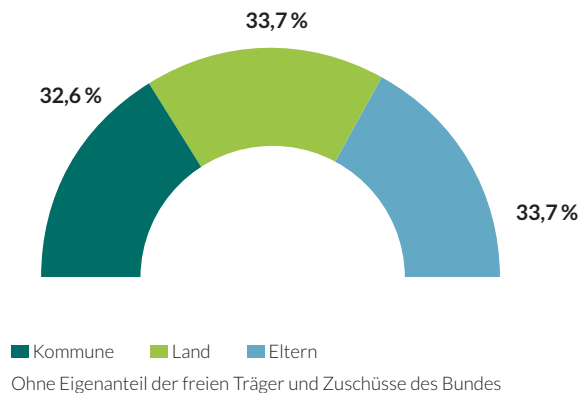
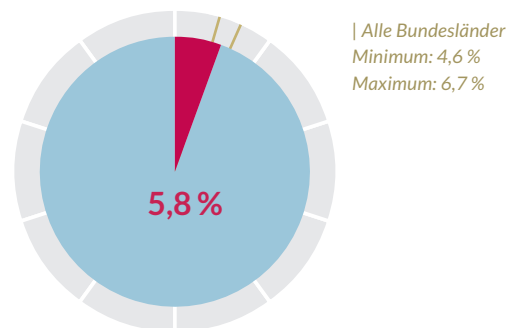
Im Rahmen des KiQuTG wird ST 2019 bis Ende 2022 vom Bund 140 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern erhalten. Für 2019 belaufen sich die Bundesmittel auf 12,6 Mio. Euro und erhöhen sich 2020 auf 25,5 Mio. Euro. In den Jahren 2021 und 2022 erhält SN jeweils rund 51,0 Mio. Euro.¹

¹ Nach Auskunft des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt am 10.09.2019



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | ST 2013–2016 | Tab. 21c, S. A16**Grundmittel von Land und Kommunen****Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

ST 2016 | Tab. 23, S. A18

**Grundmittel für FBBE | ST 2016 | Tab. 22a, S. A17****Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen****Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | ST 2007–2017 | Tab. 45, S. A29****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio. Euro										
ST	8,0	8,3	20,0	33,7	25,9	15,4	21,3	34,3	13,1	23,3	25,8
DE	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen

Es liegen keine Angaben über private Ganztagsangebote vor.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen-Anhalt werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht ausgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Aus Gründen des Datenschutzes wird die Kategorie „25 % bis unter 50 %“ inklusive der Einrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % ausgewiesen.

Befristete Arbeitsverhältnisse von pädagogisch Tätigen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Für Sachsen-Anhalt wurden aus Datenschutzgründen die pädagogisch Tätigen in Kindertageseinrichtungen in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft der Kategorie „Sonstige freigemeinnützige Träger“ zugeordnet.

Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen



Allgemeine Basisdaten

Fläche

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Feststellung des Gebietsstandes, 2017.
Wiesbaden, 2019

Einwohner*innen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geborene Kinder

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Statistik der Geburten, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Geburten pro Frau

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Zusammengefasste Geburtenziffer von
Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren,
2017. Wiesbaden, 2019.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.
Wiesbaden, 2019.

Anteil der Kinder mit Migrations- hintergrund (in der Bevölkerung)

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Migra-
tionsstatus, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbs-
tätigkeit, 2017. Sonderauswertung.
Wiesbaden, 2018.
Anmerkung: Ergebnisse des Mikrozensus,
2017 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung
in Familien/Lebensformen am Haupt-
wohnsitz.

Leistungsempfänger*innen nach SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für
Arbeit: Statistik der Grundsicherung für
Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe
zum Bestand an Personen in Bedarfsgemein-
schaften und an nicht erwerbsfähigen
Leistungsberechtigten (NEF) insgesamt
und im Alter von unter 6 Jahren, 2019. Son-
derauswertung Jahresdurchschnittswerte.
Nürnberg, 2019.

FBBE auf einen Blick

Anteil der Kinder in FBBE nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Tageseinrichtungen (KiTas) insgesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Trägerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Anzahl betreuter Kinder

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder: Kinder und tätige
Personen in Tageseinrichtungen und in
öffentlich geförderter Kindertagespflege,
2018.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ
der Statistischen Ämter des Bundes und
der Länder: Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen und in öffentlich
geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kindertagespflegepersonen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen und öffentlich geförderter
Kindertagespflege, 2018.

Kinder in Kindertagespflege ins- gesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt:
Kinder und tätige Personen in Tagesein-
richtungen öffentlich geförderter Kinder-
tagespflege, 2018.

Daten zusammengestellt und berechnet von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019

Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für das Datenjahr 2018 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2017; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2018. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2017. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Bei den Angaben zu den Kindern in Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2017/2018 ist zu berücksichtigen, dass ab 2016 eine erweiterte Definition für die offenen Ganztagsangebote Anwendung findet (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2018: 6; Download von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf; 21.03.2018). Dies führt in diesem Bereich in einigen Ländern zu einem deutlichen Anstieg.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017 (Download von: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_Betreuungsquote/Migrationshintergrund.html)

Anmerkung:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2018) sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{24a}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitrressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt. Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/).

KiTas ohne Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

In KiTas mit Leitungsteams sind mindestens zwei Personen anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/).

Qualifikationsniveaus

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:
(Einschlägiger) Hochschulabschluss:
Dipl.-Sozialpädagog*in oder Dipl.-Sozialarbeiter*in oder Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in oder Dipl.-Sozialpädagog*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte*r Kindheitspädagog*in (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012) (Einschlägiger) Fachschulabschluss:
Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in
(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:
Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe
Sonstige Ausbildungen:
Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapeut*in), Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenpfleger*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in und med. Bademeister*in, Logopäd*in, Sonderschullehrkraft und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse
In Ausbildung:
Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung
Ohne Abschluss:
Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum,

Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

KiTas nach Träger

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:
Öffentlicher Träger:
Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen
Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:
Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen
Sonstige freigemeinnützige Träger:
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen
Privat-nichtgemeinnützige Träger:
Unternehmens-/Betriebsstil, selbstständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen
Elterninitiative:
Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, mitberücksichtigt. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2016, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2016, Wiesbaden 2017; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen) zu den Daten der Vorjahre. Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.
Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Bildungsfinanzbericht 2018: Ausgaben für Bildung (Tabellentitel, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte

abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern; Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 06.05.2019).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJS ^{mt}	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
SchulK.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung

© 2019

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Marion Schnepf, www.lokbase.com

Foto

Frank Springer, www.frank-springer.de

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583

Verantwortlich

Anette Stein

Director Wirksame Bildungsinvestitionen

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Autorinnen

Kathrin Bock-Famulla

Anne Münchow

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen